

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR SCHWACHHAUSEN · HORN-LEHE · OBERNEULAND · BORGES
MITTE · ÖSTLICHE VORSTADT · HASTEDT

MONTAG, 17. MAI 2021 | NR. 112 | NORDOST / MITTE

58 Wohneinheiten sollen entstehen

Der Abriss der ehemaligen Professor-Hess-Kinderklinik ist vom Tisch – Gewoba kauft Gebäudekomplex



Soll demnächst Platz für 58 Wohneinheiten bieten: die ehemalige Professor-Hess-Kinderklinik.

FOTOS: PETRA STUBBE

VON SIGRID SCHUER

Hulsberg. In der jüngsten, virtuellen Sitzung des Beirates Östliche Vorstadt stellte Florian Kommer, Geschäftsführer der Grundstücksentwicklung Klinikum Bremen-Mitte (GEG), den neuesten Stand der Entwicklung des Neuen Hulsberg-Viertels vor. Die Debatte um den Abriss der vormaligen Professor-Hess-Kinderklinik ist endgültig vom Tisch. Die Gewoba hat den Riesenkomplex zum Verkehrswert erworben und zwar ohne Bieterverfahren. Das ermöglicht dem Wohnungsbauunternehmen die Schaffung von 58 öffentlich geförderten Wohneinheiten. In Haus 37 sollen ab der ersten Etage Zwei- bis Fünfstück-Wohnungen entstehen. Für das Erdgeschoss ist eine Kita für sechs Gruppen geplant. Auch eine Abteilung für Tagespflege wird es auf dem Areal geben.

Beiratssprecher Steffen Eilers (Grüne) und Ortsamtsleiterin Hellena Harttung gaben ihrer Freude über dieses „schöne Projekt“ Ausdruck. Eilers bezeichnete es als einen Riesenerfolg des Beirates, dass der entscheidend mit dazu beigetragen habe, dass ein Abriss des riesigen Klinkerbaues verhindert werden konnte, der vor sechs Jahren noch geplant gewesen war. Und auch für eventuell nötige Lärmschutzmaßnahmen gibt es bereits Vorschläge, Anke Kozłowski (SPD) betonte, dass nun endlich die Tempo-30-Strecke an der Bismarckstraße durchgesetzt werden müsse. Sie brachte auch die Aufstellung von Solaranlagen oder eine mögliche Dachbegrünung ins Spiel. Bis zum Beginn des Umbaus des ehemaligen Klinik-Komplexes soll

der Verein Visionskultur, der 105 Mitglieder hat, das Areal ab Juni in vielschichtiger Weise öffentlich nutzen können. Der Verein hatte zuletzt das Bundeswehrhochhaus für seine Projekte zur Raum- und Stadtentwicklung mit hohem Vernetzungspotenzial und zwar mit dem Creative Hub, das von über 100 kreativen Projekten mietfrei genutzt werden konnte. Nun haben die Entkernungsarbeiten in dem Gebäude begonnen, das von der Gewoba 2019 erworben wurde. Denn hier will das Wohnungsbauunternehmen Wohnraum schaffen.

8000 Quadratmeter Platz

Der Verein habe sich zum Ziel gesetzt, zu verhindern, dass immer mehr Menschen aus Bremen wegzögen, sagte Marc Fücke von Visionskultur. Ziel sei es, Flächen und Räume für künstlerische und interkulturelle Aktivitäten sowie für Künstliche Intelligenz und Coachings zu schaffen. „Der Bedarf ist riesig“, so Fücke, dem Verein, der auch mit der Zwischenzeitzentrale kooperiert, lägen bereits 300 Bewerbungen von Interessierten vor. Geplant sind offene Arbeitsflächen, Seminar- und Proberäume sowie eine kleine Bühne, eine Galerie, ein Café und vielleicht auch ein Gemeinschaftsgarten. Und es wird einen besetzten Empfang geben. Zielgruppe sind nicht zuletzt auch die Stadtteilbewohner. Die ehemalige Professor-Hess-Kinderklinik bietet auf vier Stockwerken 8000 Quadratmeter Platz. Laut Manfred Corbach von der Gewoba soll der Verein die so lang wie möglich zwischennutzen können. Angepeilt ist eine Zeitspanne bis Ende des Jahres, viel-

leicht aber auch darüber hinaus, je nachdem, wann der Bauantrag genehmigt wird. Ortsamtsleiterin Hellena Harttung zeigte sich erfreut, „dass das Gelände zu atmen anfängt. Das ist ein dicker Impuls in das Quartier“.

Florian Kommer skizzierte die weitere Entwicklung des Neuen Hulsberg-Viertels: Haus 36 und Haus 38 A stünden vor dem Abbruch. Für das Haus 38 A an der Friedrich-Karl-Straße sei vor einer Woche das Ausschreibungsverfahren aufgehoben worden, da bis dato kein Angebot eingegangen sei. Das Ärztehaus sei mittlerweile in Betrieb, der Parkplatz funktioniere noch mehr schlecht als recht. Das Gebäude Sorgenfrei 1 wächst und gedeiht inzwischen und soll zum Jahreswechsel fertig sein. Auf dem Baufeld H befindet sich jetzt noch ein Urban-gardening-Projekt, am 30. Juni soll der Verfahrensstart für ein gemeinschaftliches Bauvorhaben beginnen. Das Sankt-Jürgen-Quartier ist vor einem Jahr an die Gebrüder Rausch, Interhomes AG, Die Specht Gruppe und Stefspro, die unter dem Namen „Vier Quartier GmbH“ firmieren, gekauft worden. Das Grundstück wird zum 1. Jul 2021 geliefert. Auch für Haus 8, die frühere Augenklinik und Urologie ist laut Kommer eine Nachnutzung vorgesehen. Die ehemalige Frauenklinik soll abgerissen werden. Das Planungsverfahren für das Grundstück E läuft indes bereits. Zum Baugrundstück F/B3 läuft bereits die Architektur-Jury-Sitzung.

Bauwettbewerb geplant

Für das Grundstück B2 soll demnächst ein Bauwettbewerb durchgeführt werden. Bei der Krankenpflegeschule in Haus 7 sei momentan noch alles im Fluss, so Kommer weiter. Vielleicht werde sie auch ausgebaut. Es werde aber auch gerade durchgespielt, ob die 1100 Schüler auch woanders in Bremen angesiedelt werden könnten. Fazit: Das Klinikgrundstück werde sich erheblich verändern, das würde sich auch auf die Zufahrten auswirken, die dann nicht mehr im vollen Maße zur Verfügung stünden. Der Parkplatz auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Mitte soll noch einmal um zusätzliche 120 Stellplätze erweitert werden und Ende August/Anfang September seinen Betrieb aufnehmen. Die Praxis des Abrisses wurde von Hartwig Gerecke von der Stadtteilge-

nossenschaft Hulsberg als klimapolitisch nicht konform scharf kritisiert. Dagegen verwahrte sich Florian Kommer, man könne nicht plötzlich das gesamte Rad wieder zurückdrehen.

ANZEIGE



Steffen Eilers, Beiratssprecher

Karl hofft auf Vertragsunterzeichnung im Juni

Entscheidend voran geht's bei der basisdemokratisch ausgerichteten Genossenschaft Karl solidarisch bauen und wohnen, dort ist, wie bereits berichtet, der Anhandgabe-Vertrag unterzeichnet worden. Allerdings erweist sich das Baugenehmigungsverfahren als langatmiger Prozess, wie eine der Genossenschaftlerinnen bedauerte, die den aktuellen Stand vorstellte.

Bereits im Oktober 2020 hatte die Genossenschaft im Fachausschuss Bau ihre Architekturpläne vorgestellt. So soll das Erdgeschoss mit Café und Kita zum Stadtteil hin geöffnet werden. Wohl Ende Juni soll nun der komplexe Kaufvertrag unterzeichnet werden. Im Herbst sei dann Baubeginn. Die Genossenschaftler hadern allerdings mit der allgemeinen Baukosten-Steigerung.

SIS